

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.05.2019

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 09.04.2019

Es erfolgt eine redaktionelle Änderung bei TOP 6.

Im Übrigen werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmung: 14 : 0

2. Streuobstwiesenprojekt in Glattbach;

Antrag der Glattbacher Stiftung zur Revitalisierung und zum Erhalt dieser Kulturlandschaft in Glattbach

Von Herrn Philip Dean Kruk-De la Cruz von der Glattbacher Stiftung wird mit Schreiben vom 30.04.2019 mitgeteilt, dass die Stiftung mit einem Streuobstprojekt unter Einbeziehung der lokalen Akteure wie Obst- und Gartenbauverein, Vogel- und Naturschutzverein und dem Landschaftspflegeverband (LPV) zum langfristigen Erhalt der heimischen Streuobstwiesen beitragen und die Schafbeweidung zum Offenhalten der Landschaft wiederbeleben möchte.

Nach dem Vorbild der Streuobstaktionspläne des LPV soll erst eine Bestandserfassung erfolgen, um dann zielgerichtet Maßnahmen, wie Nachpflanzungen, Entbuschungen, Baumschnitt und Vermittlung von Flächen umzusetzen.

Es ist angedacht, das Projekt von der Glattbacher Stiftung großteils zu finanzieren und für das Projektmanagement das Büro Fraxinus aus Mömbris, Herrn Alexander Vorbeck, zu beauftragen.

Der Antrag mit Projektskizze wurde den Gemeinderatsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung als Anlage übersandt.

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Alexander Vorbeck vom Büro Fraxinus aus Mömbris sowie Anette Eymann vom Landschaftspflegeverband Aschaffenburg anwesend.

Philip Dean Kruk-De la Cruz erörtert kurz den Antrag und das Vorhaben.

Streuobstwiesen prägen seit vielen Generationen maßgeblich das Landschaftsbild in der Region und auch in der Gemeinde Glattbach. Demnach gibt es in der Gemarkung Glattbach ca. 19 ha Streuobstwiesen und bilden eine artenreiche Kulturlandschaft.

Wie auch in den anderen Landkreismunicipalitäten sind die Bäume meist überaltert, viele Flächen sind ungepflegt und die Verbuschung schreitet immer mehr fort. Die dauerhafte Pflege, der Erhalt und die Nachpflanzung von Streuobstwiesen ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

Das Wort wird nun an Herrn Vorbeck erteilt. Er stellt die Eckpunkte des Projektes auf Grundlage der „Projektskizze Streuobstprojekt Glattbach“ dar.

Ziele sind die Erfassung des Streuobstbestandes nach Alter und Pflegezustand als Planungsgrundlage, brachgefallene Obstwiesen wieder in Nutzung zu bringen und das Etablieren der Schafbeweidung als traditionelle und ökologische Unternutzung.

Die Pflege brachgefallener Streuobstwiesen in Glattbach könnte somit erfolgen durch:

- Glattbacher Stiftung
- Vogel- und Naturschutzverein
- Obst- und Gartenbauverein
- Landschaftspflegeverband Aschaffenburg
- Schäferei Bauer
- Flächeneigentümer
- Gemeinde Glattbach
- Schlaraffenburger Streuobstprojekt

Herr Vorbeck zeigt dem Gemeinderat einen Streuobstaktionsplan des Landkreis Aschaffenburg auf und erläutert die Vorgehensweise.

Als erster Schritt erfolgt eine Bestandserfassung im Gelände. Anschließend wird die Bewertung des Unterwuchs (Mahd-Beweidung/Beweidung ohne Nachmahd/leicht verbuscht/stark verbuscht) und die Bewertung des Pflegebedarfs der Obstbäume durchgeführt. Künftige Planungsgrundlage stellt die zusätzliche baumgenaue Erfassung dar (als künftige Planungsgrundlage, als Bestandserfassung für die gemeindeeigenen Flächen).

An einem Beispiel der Nachbargemeinde Goldbach zeigt Herr Vorbeck auf, dass dort im Jahre 2013 mit dem Projekt begonnen wurde. 11 ha Streuobst wurden saniert, 300 Bäume geschnitten und 40 Pachtverträge abgeschlossen.

Individuelle Lösungsansätze für die Gemeinde Glattbach werden noch erarbeitet. Dies soll insbesondere unter der Nutzung der bisherigen Projekterfahrungen, unter Einbeziehung der lokalen Akteure und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bestandserfassung erfolgen.

Die Gesamtkosten für das Projekt werden mit 119.809 € brutto abgeschätzt. Das Projekt soll großteils von der Stiftung finanziert werden.

Die Stiftung wird die Kosten für die Grundlagenermittlung/Konzepterstellung, Bestandserfassung, Pflegekonzept/Öffentlichkeitsarbeit und Flächenvermittlung sowie die Folgepflege/Nachpflanzungen über 10 Jahre tragen(= 53.407 €). Die Kosten für das Freistellen und Sanieren der Altbäume sowie Nachpflanzungen wären vom LPV sowie der Gemeinde zu übernehmen (LPV 85 % = 56.442 €, Gemeinde 15 % = 9.960 €). Die Finanzierung soll über 3 Jahre erfolgen.

Abschließend gibt Herr Vorbeck noch einen kurzen Ausblick über die weitere Vorgehensweise:

- Kartierung Mai bis August 2019,
- Auswertung September bis Dezember 2019
- Vorstellung der Ergebnisse Januar 2020
- Sanierung brachliegender Obstwiesen Januar/Februar 2020
- Erarbeitung weitere Umsetzungsmaßnahmen

Im Anschluss an den Vortrag stellt sich Frau Eymann kurz vor. Sie teilt mit, dass Sie selbst Glattbacherin ist und ihr somit die Landschaft und die Örtlichkeiten bekannt sind. Sie wird ab

Juni 2019 Mitarbeiterin des Landschaftspflegeverbandes sein und das Projekt in Glattbach begleiten.

Jürgen Kunsmann sieht das Vorhaben als tolle Projektidee an. In diesem Zusammenhang verweist er u. a. auch auf den kürzlich durchgeführten Volksentscheid „Rettet die Bienen“, welcher seiner Meinung nach im Zusammenhang mit diesem Projekt gesehen werden kann. Die für die Gemeinde Glattbach zu erwartenden Kosten welche über 3 Jahre gestreckt werden sieht er als überschaubar. Er dankt Philip Dean Kruk-De la Cruz und der Stiftung für das Engagement.

Auch für Anneliese Euler ist das Projekt sehr imponierend. Gerade in der heutigen Zeit sei ein solches Projekt sehr vorbildlich. Sie möchte wissen, ob die Umsetzung eines solchen Projekts zu Schwierigkeiten bei der Suche nach Ausgleichsflächen für neue Baugebiete führen kann. Herr Vorbeck antwortet, dass sich dieses Projekt insbesondere für die Schaffung von Ausgleichsflächen anbietet. Bei der Klärung zur Vorgehensweise sind die zuständigen Sachbearbeiter des Landratsamtes, Abteilung Naturschutz sicher gerne behilflich.

Jürgen Meßenzehl möchte wissen, ob das Vorgehen der Nachpflege der Flächen erst zu einem späteren Zeitpunkt entschieden wird. Herr Vorbeck ist der Meinung, dass eine Nachpflege alleine durch die Ehrenamtlichen der Vereine nicht stemmbar sei. I.d.R. geraten hier die ehrenamtlichen Helfer an ihre Grenzen. Er regt an, zu überprüfen inwieweit Fördergelder für eine Dauerpflege möglich sind.

Bürgermeister Fuchs weist darauf hin, dass es bereits einige angelegte Streuobstwiesen in Glattbach gibt. Da insbesondere vom Obst- und Gartenbauverein und vom Vogel- und Naturschutzverein schon sehr viel geleistet wird, wäre eine Pflege von zusätzlichen Flächen vermutlich nicht mehr zu bewältigen.

Kurt Baier ist der Meinung, über dieses Thema sollte auch die Öffentlichkeit informiert werden. Er möchte wissen, wann hier der richtige Zeitpunkt wäre.

Herr Vorbeck antwortet, dass in einem ersten Schritt zunächst die Bestandserfassung erfolgt. Hierzu wird eine Veröffentlichung im Amts- und Mitteilungsblatt erfolgen, um die Bürgerinnen und Bürger darüber in Kenntnis zu setzen. Dabei sollte ebenfalls eine kurze Projektvorstellung erfolgen. Wenn anschließend erste Pläne vorliegen, sollte die Öffentlichkeit eingeladen werden. Herr Vorbeck weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Projektumsetzung immer auf freiwilliger Basis erfolgt.

Auch Ursula Maidhof sieht es als wichtig an, die Öffentlichkeit über dieses Thema zu unterrichten. So hätten u. a. auch interessierte Bürgerinnen und Bürger die selbst kein Garten besitzen die Möglichkeit, sich einzubringen.

Abschließend führt Herr Vorbeck noch aus, dass die Erfahrung gezeigt hat, dass bestenfalls nach ca. 3-4 Jahren das System funktioniert.

Von Seiten des Gemeinderats wird der Revitalisierung und dem Erhalt der Kulturlandschaft in Glattbach in Form eines geplanten Streuobstwiesenprojekts durch die Glattbacher Stiftung zugestimmt.

Abstimmung: 15 : 0

3. Antrag an die Gemeinde Glattbach auf eine Förderung des Roncallizentrums durch den Landkreis Aschaffenburg und der Gemeinde Glattbach

Mit Schreiben vom 18.04.2019 wird von Herrn Heribert Englert mitgeteilt, dass das Roncallizentrum in Glattbach derzeit umgebaut wird. Im Jahr 2020 ist die Eröffnung vorgesehen.

Die Beteiligten bemühen sich, dass die laufenden Kosten gedeckt werden können. Deshalb hat man sich im Landratsamt Aschaffenburg informiert, welche Fördermöglichkeiten zurzeit bestehen.

Vom Bund sind aktuell keine Förderungen möglich.

Es gibt jedoch einen anderen Fördertopf, welcher die Förderung durch den Landkreis von kommunalen und auch freien Trägern vorsieht. Es handelt sich demnach um eine Festbetragsfinanzierung auf 4 Jahre, bei der max. 10.000 € jährlich möglich wären. Voraussetzung hierfür ist die Kofinanzierung von der Gemeinde Glattbach in Höhe des gleichen Betrages (10.000 € pro Jahr). Der Gemeinde Glattbach ist es möglich, bis zu 5.000 € vom Freistaat Bayern zu erhalten.

Es wird auf die Richtlinie des Landkreises Aschaffenburg zur Förderung der Gründung von Mehrgenerationenhäusern verwiesen.

Jürgen Kunsmann führt aus, dass der Umbau des Roncallizentrums eine prima Sache sei, die durch viel Engagement möglich gemacht wird. Er sieht es als das Mindeste an, dass die Gemeinde diesem Antrag zustimmt und somit ihre Unterstützung leistet, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass das Baurisiko gänzlich von Seiten der Pfarrgemeinde übernommen wird.

Auch Kurt Baier erklärt, dass der Umbau sicher eine positive Wirkung auf Glattbach haben wird. Wenn sich die Gemeinde hier verschließt und dadurch dem Roncallizentrum die Förderung nicht ermöglicht wird, wäre dies ein Unding.

Anneliese Euler sieht es ebenfalls als sehr gut an, wenn die Gemeinde Glattbach so einen Beitrag leisten kann. Das Geld sei insbesondere für die Senioren gut angelegt.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich positiv für den Antrag vom 18.04.2019 auf Förderung des Roncallizentrums durch den Landkreis Aschaffenburg und der Gemeinde Glattbach aus.

Hierbei wird ein Mehrgenerationenhaus als Bestandteil der gemeindlichen Planungen zum demografischen Wandel und zur Sozialraumentwicklung, mit einer jährlichen Förderung in Höhe von 10.000 € über einen Zeitraum von 4 Jahren unterstützt.

Der Beschluss behält für den gesamten Förderzeitraum des Landkreises seine Gültigkeit.

Abstimmung: 15 : 0

4. Gemeindeverwaltung/Kindergarten Storchennest; AKDB-Programm Adebis KITA – Umstellung auf Outsourcing

Das Software-Programm Adebis KITA wird von der Gemeindeverwaltung und vom Kindergarten Storchennest genutzt. Die aktuellen Daten zwischen der Abrechnungsstelle im Rathaus und dem Kindergarten erfolgt derzeit über eine Datensicherung und Wiederherstellung im

Rhythmus von ca. 14 Tagen per Email. Dieses Verfahren hat ein großes Fehlerpotenzial, da die Daten nicht immer aktuell und erst mit der Gegenseite abgesprochen werden müssen. Auch muss dabei geklärt werden, ob Daten geändert oder hinzugefügt wurden. Rückfragen sind hier zwingend erforderlich.

In der Vergangenheit mussten Daten schon mehrmals wiederholt eingegeben oder geändert werden, die bei einer Einspielung verloren gegangen oder überschrieben wurden. Dies ist insbesondere für die Abrechnung problematisch, da hier ggfs. Zu- bzw. Abbuchungen nicht berücksichtigt werden.

Beim Outsourcing von Adebis KITA wären die Daten für die Abrechnungsstelle und den Kindergarten auf einem Server gespeichert, d.h. jeder hat jederzeit Zugriff auf die aktuellen Daten inkl. Änderungen.

Für die Umstellung auf Outsourcing wurde ein Angebot bei der AKDB eingeholt. Die Kosten betragen 0,21 € pro Einwohner und Jahr zzgl. 293,52 € jährlich für einen sog. „Token“ (= Single Connect Vertrag) für den Zugriff vom Kindergarten.

Bei 3.360 Einwohner belaufen sich die Gesamtkosten auf 1.188,95 € jährlich brutto.

Der Gemeinderat stimmt der Umstellung auf Outsourcing für das das AKDB-Programm Adebis KITA zu.

Abstimmung: 15 : 0

5. Verkehrsangelegenheiten;

a) Am Stutz vor Hs. Nr. 10 A und B ; Umgestaltung der Bepflanzung

Ein Anlieger hat sich per E-Mail an die Gemeindeverwaltung gewandt und mitgeteilt, dass der Straßenbelag durch die Bäume in den Steintrögen durch die starke Verwurzelung bricht. Der gemeindliche Gärtner rät dazu die Bäume zu entfernen, da diese auf Dauer nicht standfest sind.

Empfehlung vom Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss:

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss ist der Meinung, dass diesbezüglich ein Sachverständiger (z.B. Fa. Dietz) hinzugezogen werden sollte.

Die Erhaltung der Bäume wäre wünschenswert.

Die Fa. Dietz Gartenservice hat die Bäume (2 Mehlbeeren, Höhe 6 m) kontrolliert.

Folgende Feststellung wurde getroffen: Die Bäume sind stark eingeeengt, der Ring droht aufzugehen. Die Bäume sollten gefällt werden.

Im Vorfeld der Diskussion wird der Richtigkeit halber noch darauf hingewiesen, dass es sich an dieser Stelle um insgesamt 3 Bäume handelt.

Kurt Baier ist der Meinung, es sollte geprüft werden, ob eine andere Einfassung für die Bäume möglich wäre. Andernfalls sollte nur der mittlere Baum gefällt werden.

Ursula Maidhof führt aus, dass sie vor Ort festgestellt hat, dass der mittlere Baum zweistämmig wächst. Evtl. sei hier auch eine Teilfällung möglich, so dass der Einzelbaum mehr Platz erhält.

Jürgen Kunsmann schließt sich der Meinung von Kurt Baier an. Es sollte nur der mittlere Baum gefällt werden.

Für Anneliese Euler ist die Empfehlung der Fachfirma nicht nachvollziehbar. Da die Bäume gesund sind, würde Sie schweren Herzens höchstens der Fällung des mittleren Baums zustimmen.

Die Fällung der 3 Bäume wird einstimmig abgelehnt.

Der Gemeinderat beschließt schließlich nur die Entfernung des mittleren Baums.

Abstimmung: 13 : 2

Tobias Breitinger regt an einen Fachmann zu fragen, ob die Möglichkeit besteht, die Ringe an den noch vorhandenen 2 Bäumen zu entfernen um so den Bäumen ausreichend Platz zu geben.

b) Maiersacker; Umgestaltung der Bepflanzung

Der gemeindliche Gärtner rät dazu die Bäume in der Straße Maiersacker ebenfalls zu entfernen, da diese auf Dauer nicht standfest sind.

Empfehlung vom Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss:

Auch in der Straße Maiersacker ist der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss der Meinung, dass diesbezüglich ein Sachverständiger (z.B. Fa. Dietz) hinzugezogen werden sollte. Die Erhaltung der Bäume wäre wünschenswert.

Die Fa. Dietz Gartenservice hat die Bäume (2 Haselbäume in Pflanzgruben) kontrolliert. Folgende Feststellung wurde getroffen: Es wird ein Einbau zur Verankerung im Boden vorgeschlagen, um die Standsicherheit zu erhöhen.

Philip Dean Kruk-De la Cruz weist darauf hin, dass ursprünglich 4 Bäume in der Straße Maiersacker vorhanden waren.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass für die beiden noch vorhandenen Bäume ein Einbau zur Verankerung im Boden erfolgen soll. Die beiden nicht mehr vorhandenen Bäume sollen nachgepflanzt werden.

Abstimmung 15 : 0

6. Bauanträge;

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

7. Bericht Bürgermeister

- Mitteilung der Wasserverluste für 2018;

Nach abschließenden Auswertungen liegen die Wasserverluste der Gemeinde Glattbach für 2018 bei 3,41%. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 5,5%. Hier ist erkennbar, dass sich die Investition zur Fernüberwachung bezahlt gemacht hat.

- Umgestaltung ehem. Festplatz im Wiesengrund;
Mit Schreiben vom 24.04.2019 hat das Büro Streck mitgeteilt, dass die Fa. Schleser die Ansaatarbeiten auf dem ehem. Festplatz vorgenommen hat. Die Untersaat der Strauchfläche geht auf, die Sträucher und der Wein zur Eingrünung des Containerstellplatzes treiben aus und wurden gewässert.
Zwischenzeitlich wurden außerdem folgende Mängel beseitigt:
 - ➔ Die gerissene Schachtabdeckung wurde ausgetauscht
 - ➔ Die unebene Pflasterfläche wurde gerichtet
 - ➔ Das Erdplanum wurde und wird gegenwertig ordnungsgemäß hergestellt
 - ➔ Das Quergefälle des Schotterrasenweges wurde hergestellt
 - ➔ Die Noppenbahn am Sandfang wurde abgeschnitten
 - ➔ Der nicht ordnungsgemäß eingebaute Stein wurde lagerichtig eingebaut
 - Information über ein stattgefundenes Gespräch zum Thema Ortsentwicklung zwischen Bürgermeister Fuchs, der Gemeindeverwaltung, dem Ortsplaner Prof. Gebhardt sowie der Stadtentwicklungs GmbH „Die STEG“ am 10.05.2019 im Rathaus. Bei diesem Gespräch hat sich die Fa. STEG zunächst vorgestellt. Diese sind u. a. auch für den Markt Goldbach seit 10 Jahren für die Ortsentwicklung tätig. In einem weiteren Gespräch sollen in Kürze die örtlichen Gegebenheiten besprochen werden, so dass die Fa. STEG ein Angebot unterbreiten kann. Eine Vorstellung im Gemeinderat soll voraussichtlich im Juli erfolgen.
 - Information, dass am 10.05.2019 bei der Gemeindeverwaltung die Anzeige der Fa. May & Eilbacher für den Abriss des Wohnhauses in der Hauptstraße 2 eingegangen ist.
 - Einladung der Interessengemeinschaft zur Infoveranstaltung „Glattbach zu Aschaffenburg“ am 16.05.2019;
Die Gemeinde erlangte am 06.05.2019 erstmals Kenntnis über die geplante Veranstaltung durch eine E-Mail der Interessengemeinschaft. Der Termin wurde nicht mit der Gemeinde abgesprochen. Dadurch sind Terminüberschneidungen unvermeidbar und eine Teilnahme von Seiten der Gemeindeverwaltung nicht möglich. In diesem Zuge ist außerdem darauf hinzuweisen, dass in der Gemeinderatssitzung am 09.04.2019 dem Antrag der CSU zugestimmt wurde, dass die Verwaltung, in geeigneter Form und unter Hinzuziehung von sachkundiger und neutraler Expertise, die Leistungsfähigkeit der Gemeinde Glattbach – insbesondere im Hinblick auf die zukünftig zu leistenden Aufgaben – der Glattbacher Öffentlichkeit darstellt, und zur inhaltlichen Diskussion einlädt. Weiterhin sollen die rechtlichen Grundlagen und Notwendigkeiten erörtert werden, die einen solchen Schritt begründen könnten und dafür notwendig wären.
- „Fahrplan“ für die Bürgerinformation der Gemeinde Glattbach unter neutraler und sachlicher Expertise:
- ➔ Die Verwaltung ist aktuell dabei einen Experten für diese Veranstaltung zu gewinnen. Eine Anfrage wurde bereits gestellt.

- ➔ Derzeit warten wir von Seiten der Verwaltung auf eine Rückmeldung um insbes. auch Termine abzustimmen.
- ➔ Die Veranstaltung soll nach Möglichkeit baldigst stattfinden.
- Information über das am 14.05.2019 stattgefundenene Gespräch bei der Regierung von Ufr. in Würzburg zum Thema Fördermittel Straßenausbau Beineweg; An dem Gespräch haben die Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel, Stefanie Sauer und die für die Planung zuständige Sachbearbeiterin Frau Stumpf vom Ing.-Büro Jung teilgenommen. Für den geplanten Straßenausbau Beineweg besteht die Möglichkeit, Fördermittel gem. Art. 13 c FAG zu erhalten. Der zuständige Sachbearbeiter der Regierung hat mitgeteilt, dass ein Gehweg von 1,50 m Breite notwendig ist, um den Vorgaben für den Erhalt der Förderung gerecht zu werden. Nach endgültiger Planfertigung wird die Antragsstellung vorbereitet und die Unterlagen bei der Regierung eingereicht.
- Folgende Termine werden bekanntgegeben:
 - Am Sonntag, den 26.05.2019 findet die Europawahl statt.
 - Einladung zur Ausstellung „Europa- Vielfalt in Einheit“ – Die Steinmetzschule besucht das MühlenForum in Glattbach 16.05. bis 29.05.2019

Hinweise und Anregungen von Gemeinderatsmitgliedern

Heribert Schuck weist auf die diesjährige Glattbacher Kerb hin, die vom 15. bis 17.06.2019 auf dem Schulhof stattfindet.

Jürgen Kunsmann erkundigt sich nach dem Stand der Aufstellung von Pollern in der Hauptstraße bei Anwesen Hs. Nr. 6. Bürgermeister Fuchs berichtet, dass dies von der Verwaltung überprüft wurde. Da jedoch das Aufstellen von Pollern verkehrsrechtlich nicht mehr möglich ist und die Haftung beim Anordnenden liegt, wird vom Bürgermeister die Anordnung zur Aufstellung nicht vollzogen. Der Gemeinderat wurde hierüber in der April-Sitzung bereits in Kenntnis gesetzt. In diesem Zuge weist Kurt Baier darauf hin, dass sich der Bauausschuss in Kürze mit dem Parkraumkonzept befassen wird.

Hinweise und Anregungen von Bürgern

Ein Bürger ist erfreut über das geplante Streuobstprojekt. Er führt aus, dass er mit dem Obst- und Gartenbauverein (OGV) mind. 760 Obstbäume in Glattbach gepflanzt habe. In diesem Zuge ist darauf hinzuweisen, dass der OGV in der Vergangenheit nicht untätig war.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass das Streuobstwiesenprojekt generationsübergreifend ist. Hier sollte insbesondere die Jugend sensibilisiert werden.

Des Weiteren weist er darauf hin, dass kürzlich ein Deutsch-Französischer Jugendaustausch stattfand. Dies sei eine sehr gute Sache gewesen. Hier gilt auch der Glattbacher Stiftung ein besonderer Dank für die Mitwirkung.

Weiter führt er aus, dass auf dem neuen Parkplatz in der Hauptstraße (ehem. Anwesen Hs. Nr. 70) häufig Hunde ausgeführt werden und diese dort ihre Notdurft verrichten.

Die öffentliche Sitzung ist um 21.45 Uhr beendet.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.